

Die Kanäle der Kommunikation kennenlernen

- 1 Diskutieren Sie ausgehend von der Abbildung, auf welche Weise Kommunikation stattfinden kann.

Quelle: pixabay.com/de/vectors/argument-laut-diskussion-konflikt-6080057/

- 2 Erklären Sie mithilfe des Infotextes, auf welchen Kanälen Kommunikation stattfindet.



Die drei Kanäle der Kommunikation

Kommunikation kann auf ganz unterschiedliche Weise stattfinden. Kommunikationsprozesse weisen etwa verschiedene Kanäle auf, über die Nachrichten übermittelt werden können. Der wohl häufigste ist der verbale (lat. *verbum*, das Wort) Kanal, der sich auf den Gebrauch der Wörter in der kommunikativen Situation bezieht. Daneben existiert die nonverbale Kommunikation, die ohne Wörter abläuft (meist spielen bei diesem Kanal

10 der Kommunikation körperliche Bewegungen und Mimik eine wichtige Rolle). Ein dritter Typus stellt die paraverbale Kommunikation dar, die als die Modulation der verbalen beschrieben werden kann (also nicht: *was* man sagt, sondern *wie* man es sagt; dazu gehören bestimmte Formen der Betonung, Lautstärke etc.).

Autorentext

- 3 Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihren eigenen Vermutungen aus Aufgabe 1.
- 4 Um eine Botschaft zu kommunizieren, bedient man sich oft aller drei Kanäle, da diese sich gegenseitig ergänzen, präzisieren oder auch verstärken. Füllen Sie zur Veranschaulichung eine Tabelle mit einem eigenen Beispiel nach dem folgenden Muster sinnvoll aus.

Intention	Umsetzung	Kanal
Wut ausdrücken	beleidigende Worte	verbal
	aggressive Gesten (z.B. Fäuste ballen)	nonverbal
	lautes Brüllen	paraverbal

- 5 Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Tabellen vor, nennen Sie dabei jedoch nicht die Intention. Lassen Sie die Intention der Ihnen vorgestellten Tabelle mithilfe der anderen Angaben ermitteln.
- 6 Georg Philipp Harsdörffer (1607-1658) war ein deutscher Dichter des Barock. In seinem Werk „Frauenzimmer Gesprächsspiele“ (1643) behandelt dieser die Kunst der Konversation. Im folgenden Zitat weist Harsdörffer darauf hin, was seines Erachtens zum lebendigen Gespräch dazugehört. Übertragen Sie das Zitat in Gegenwartsdeutsch unter besonderer Berücksichtigung des Kerngedankens.

Die Art in den Gesprächen zu unterweisen / ist von Anfang der Wissenschaften / zu Zeit der Hebreer und Griechen bekant gewesen / und deswegen füglicher als keine andere / weil man allerhand Aufgaben / nicht nur mit ja / und nein / sondern auf so vielerley Weise / als der Gesellschafter / oder Gesprächsgenossen sind / beantworten kan: Zu geschweigen des Nachdrucks der lebendigen Stimme / der anmühtigen Geberden / der vielmögenden Bewegungen der Lippen / der holden Mitwürkung der Augen / vnd beschäftigten Händen [...].

Quelle: Georg Philipp Harsdörffer: *Frauenzimmer Gesprächsspiele* (1641 ff.). Zitiert nach der Ausgabe von I. Böttcher, 8. Teile, Tübingen 1968–1969, dort VI, S. 104.